



## Prix Montagne

### Kurzinformation über den neuen Preis der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und der Schweizer Berghilfe

#### Hintergrund und Ziel

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe (Berghilfe) wollen ab 2011 jährlich den Prix Montagne vergeben. Mit dem Preis soll jeweils ein Projekt aus dem Schweizer Berggebiet ausgezeichnet werden, welches direkt oder durch seinen Modellcharakter in idealer Art zur Wertschöpfung und Beschäftigungsentwicklung im Berggebiet oder zur Diversifikation der Wirtschaftsstrukturen beiträgt. Entsprechend werden mit dem Prix Montagne primär Wertschöpfungs- und Diversifikationsprojekte ausgezeichnet. Vorwettbewerbliche Projekte und Infrastrukturprojekte kommen dagegen als Preisträger nicht in Frage. Ebenso wenig geht es um einen Innovationspreis, sondern um einen Preis für funktionierende, praktikable Projekte, welche Modellcharakter haben. Als Grundlage für die Projektnominierung und die Bestimmung des Preisträgers existiert ein kriterienbasiertes Beurteilungssystem für die eingereichten Projekte. Dieses System erfüllt verschiedene Ansprüche:

- Das System und damit die Beurteilung der Projekte sind einfach und nachvollziehbar und damit leicht kommunizierbar.
- Das System ermöglicht eine sachliche, formale Beurteilung der eingereichten Projekte zuhanden der Jury.

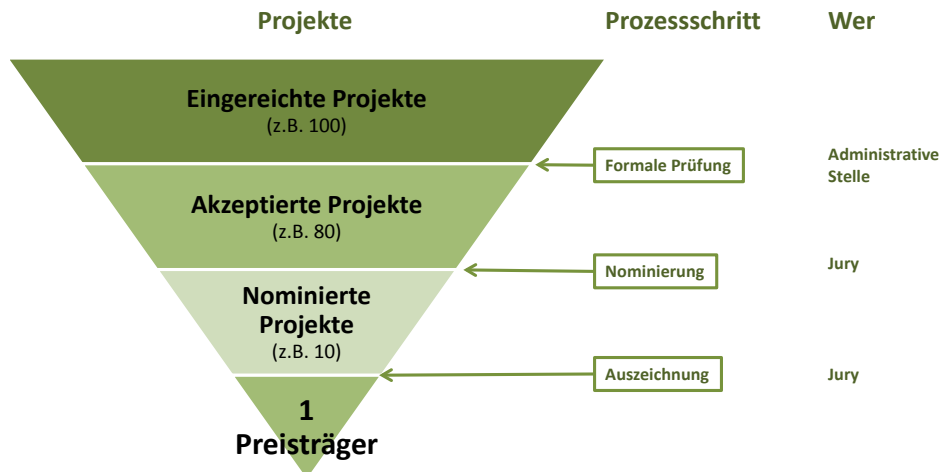
#### Prozess für die Projektnominierung und die Preisvergabe

Der Prozess für die Projektnominierung und die Preisvergabe gliedert sich in folgende Schritte:

1. Einreichung der Projekte durch die Projektträger auf der Geschäftsstelle der SAB in Bern. Für Projekte, welche heute bereits auf der Internetplattform [www.berggebiete.ch](http://www.berggebiete.ch) dokumentiert sind, besteht die Möglichkeit, den Projektbeschrieb zu aktualisieren, zu ergänzen und in Dokumentform einzureichen.
2. Eingangsprüfung aller eingereichten Projekte anhand formaler Kriterien durch die Geschäftsstelle der SAB.
3. Nominierung der Projekte für den Prix Montagne und Bestimmung des Preisträgers durch die Jury.
4. Kommunikative Aufbereitung der nominierten Projekte und Kommunikation dieser Projekte durch die SAB und die Berghilfe.
5. Verleihung der Auszeichnung an das Siegerprojekt anlässlich einer Preisverleihung.
6. Kommunikation des Preisträgers.



## Übersicht Prozess für die Projektnominierung und die Preisvergabe



### Formale Kriterien für die Beurteilung durch die Geschäftsstelle der SAB

Projekte, welche für das Verfahren zum Prix Montagne akzeptiert werden, müssen verschiedene formale Kriterien erfüllen:

- Die Wirkung des Projekts fällt im Berggebiet an, der Projektträger muss dagegen nicht zwingend aus dem Berggebiet kommen. Für die Abgrenzung des Berggebiets wird auf den Perimeter der Ende 2007 ausgelaufenen Investitionshilfegesetzgebung des Bundes inkl. der beiden Regionen Obere Engadin und Landschaft Davos abgestellt.
- Das eingereichte Projekt ist vollständig dokumentiert. Zwingende Inhalte des Dossiers sind:
  - Ein vollständig ausgefüllter Projektbeschrieb gemäss den Vorgaben in der Rubrik „Prix Montagne“ auf [www.berggebiete.ch](http://www.berggebiete.ch).
  - Eine qualitative Selbstbeurteilung der Wirkungen des Projekts.

Weitere ergänzende Unterlagen als Beleg für die Infos im Projektbeschrieb (z.B. Jahresbericht oder Informationen zum Umsetzungsstand, Flyer) sind erwünscht und können bzw. sollen ebenfalls eingereicht werden.

Der Projektträger erklärt sich mit der Eingabe einverstanden, dass mit der Nominierung seines Projekts für den Prix Montagne alle Angaben aus dem Projektbeschrieb und aus der Selbstbeurteilung der Projektwirkungen für die Kommunikation verwendet werden dürfen und dass das Projekt automatisch auf [www.berggebiete.ch](http://www.berggebiete.ch) dokumentiert wird.

### Inhaltliche Kriterien für die Beurteilung durch die Jury des Prix Montagne

Die Herleitung der inhaltlichen Beurteilungskriterien zur Wirkung der Projekte leitet sich einerseits aus dem übergeordneten Ziel des Prix Montagne und andererseits aus dem übergeordneten, allgemeinen Ziel ab, die Lebensqualität der Bevölkerung im Berggebiet durch eine wirtschaftliche



Stärkung des Berggebiets und durch die Verbesserung der sozialen und kulturellen Situation zu erhalten resp. zu erhöhen (übergeordnete Ziele der SAB und der Berghilfe).

Die inhaltlichen Beurteilungskriterien gliedern sich in zwei wichtige Bereiche:

1. Funktionierendes, praktikables Projekt mit Modellcharakter

- Funktionierend: Das Projekt befindet sich in der operativen Umsetzung und wichtige, mit dem Projekt angestrebte Ziele sind erreicht oder deren Erreichung zeichnet sich ab.
- Praktikabel: Das Projekt weist in den letzten drei Jahren resp. seit Beginn der Umsetzung steigende wirtschaftliche Kennzahlen auf (Umsatz und/oder Beschäftigte).
- Modellcharakter: Die dem Projekte zugrunde liegende Idee resp. das Produkt weist ein hohes Potenzial auf, von anderen Unternehmern multipliziert oder effizient weiterentwickelt zu werden.

2. Gewährleistung der sozialen und ökologischen Verträglichkeit (als Minimalanforderungen)

- Die Qualität der sozialen Systeme wie regionale Netzwerke und die kulturelle Identität bleiben durch das Projekt erhalten oder werden gestärkt.
- Die Umweltqualität bleibt durch das Projekt erhalten oder wird erhöht.

Der Anspruch an die übergeordnete Zielsetzung des Prix Montagne, dass das ausgezeichnete Projekt direkt oder durch seinen Modellcharakter zur Wertschöpfung und Beschäftigung im Berggebiet oder zur Diversifikation der Wirtschaftsstrukturen beitragen soll, ist im Rahmen der inhaltlichen Beurteilung der Projekte durch die Jury aufzunehmen. Die ausgezeichneten Projekte sollen insofern auch relevant sein, als sie in einer Region oder einer Branche im Berggebiet zur Wertschöpfung und insbesondere zur Beschäftigung beitragen oder durch ihren Modellcharakter diese Wirkung im Berggebiet haben oder – wenn sie oft „kopiert“, sprich multipliziert, würden – haben könnten.